



Rundbrief Nr. 12

Gemeindegründung im Otammaristamm

Aus dem neuesten Bericht von Ulrike Baur, Benin

Im März wurde hier ein neuer Präsident gewählt. Einer der Kandidaten, starker Anhänger des Ahnen- und Fetischkultes, brachte sogar ein Menschenopfer dar, um den Wahlsieg von Satan zu erkaufen. Doch beide Wahlgänge verliefen weitgehend friedlich. Der Favorit, ein bekennender protestantischer Christ, gewann und übernahm am 6. April die Regierungsgeschäfte. Viele Christen in diesem Land haben für eine friedliche Wahl gebetet, und wir danken unsrem Gott für seinen Schutz und für das Wahlergebnis.



So wohnen die Leute hier – César besucht sie alle

von denen die meisten ohne ihre Eltern zur Bibelschule kommen. Suzy hat begonnen, einigen Größeren Bibelstunden zu geben, um ihnen altersgerecht die Wahrheiten aus Gottes Wort und die Glaubensgrundsätze unserer Gemeinschaft zu erklären. Die Kinder sind lernbegierig und aufmerksam, und es ist eine Freude, sie in ihrem Glauben wachsen zu sehen. Bitte betet für sie, da sie früher oder später in ihren Familien auf Widerstand stoßen können.

Der Vater von Jacques ist ein mächtiger Fetischpriester und wird sicher nicht tatenlos zusehen, wie sein Sohn Christus nachfolgt. Bitte betet auch für meine Freundin Jeanne. Nach mehreren Monaten Bibelstudium und Gemeindebesuch möchte sie getauft werden. Sie steht jedoch vor dem Problem, dass sie immer wieder von ihrer Mutter aufgefordert wird, beim Bierbrauen und -verkauf zu helfen. Da sie zur Zeit mit ihrem Mann und beiden Kindern bei der Mutter und älteren Schwester lebt, ist es ihr nicht möglich, das zu verweigern. Nun sucht sie zusammen mit ihrer Familie



Frauen und Kinder der Gemeinde Takpanpuota / Benin

ein kleines Haus zu günstiger Miete. - Im März starb der Vater unsres Freundes Toussaint. Auch er, Dorfchef, war ein mächtiger Fetischpriester und hatte seine erste Frau, Toussaints Mutter, sowie die Kinder, bereits vor vielen Jahren verstoßen. Trotzdem hielt er noch Kontakt, insbesondere zu seinen Söhnen, von denen einer seinen Platz als Priester einnehmen sollte. In der Vergangenheit hatte er immer wieder Mitglieder seiner Großfamilie verflucht und Krankheit, ja sogar Tod, über sie gebracht.

Am Sabbat fand das Begräbnis statt. Als wir nachmittags in Natitingou ankamen, fanden wir das Schlafzimmer von Toussaint ausgebrannt vor. Seine Mutter und eine zu Hause gebliebene Cousine hatten das Feuer gelöscht, bevor es auf das Wohnzimmer übergreifen konnte, und so Schlimmeres verhindert. Als wir die Überreste seines Schlafzimmers untersuchten, fanden wir sein Schränkchen, in dem er persönliche Dinge aufbewahrt hatte, in dem offensichtlich das Feuer ausgebrochen war. Seltsam – es war nur innen ausgebrannt, die Außenseiten des Holzes waren unversehrt.

Seite 2

Fortsetzung von Seite 1:

Gemeindegründung im Otammari-Stamm

In dem Schränkchen befand sich nichts, was sich hätte entzünden können. Es drängt sich der Eindruck auf, dass dieses Feuer auf übernatürliche Weise entzündet wurde. Ich muss dabei an die Geschichte von Hiob denken. Vielleicht wollte Satan Leib und Leben angreifen (Toussaint ist der einzige praktizierende Christ unter seinen Geschwistern), und Gott "erlaubte" ihm zwar, Hab und Gut zu nehmen, wies ihn aber im Übrigen in seine Schranken.

César hat wie geplant im Januar seine Zusammenarbeit mit dem FAG begonnen, und wir sehen bereits, wie sein Einsatz Frucht bringt. Er geht regelmäßig nach Takpanpuota, um die dortige Gruppe Sabbats und auch unter der Woche in ihren Versammlungen anzuleiten, mit ihnen zu beten, über ihre Probleme zu reden, sie zu ermutigen etc. Die Gemeindeglieder dort, die wieder in alte Gewohnheiten zurückgefallen waren, sind sehr froh über seine Hilfe und haben großes Vertrauen zu ihm. Sie wollen ihr Leben ändern und sich wieder nach dem Willen Gottes ausrichten. Bitte betet für Patrice, der tabakabhängig ist (Kautabak) und davon frei werden möchte. Betet für Emile und Bernard, die erkannt haben, dass es falsch war, sich mehrere Frauen zu nehmen; nun benötigen sie Weisheit und Antwort darauf, wie sie sich verhalten sollen.

Betet vor allem auch für César, der mit so vielen Fragen und Problemen konfrontiert wird, damit er sich in seinen Ratschlägen immer vom Heiligen Geist geleitet weiß. Weil mit einer Ausnahme niemand in der Gruppe lesen kann, sind sie in ihrem Bibelstudium stark eingeschränkt. Die Teilnehmer merken, wie sehr sie das am Glaubenswachstum hindert, und wünschen nun, mit Césars Hilfe, einen Alphabetisierungskurs ... Natitingou, 16.04.2006

Anmerkung der Redaktion:

Unsere Gruppe in Koutié zählte Ende 2001 fünf, 2002 sechzehn, 2003 neunundzwanzig und 2004 zweiundvierzig Mitglieder. Ulrikes früherer Kommentar: "Das sind keine atemberaubenden Taufzahlen, doch der Verlust von Gliedern ist dort nahezu bei Null ... Viele Menschen wären ebenfalls bereit, sich taufen zu lassen ... Niemand hat jedoch Interesse daran, jedes Quartal 20 Leute zu taufen, von denen ein Jahr später nur noch 2 übrig sind." Deshalb bedarf es einer gründlichen Vorbereitung.

IMPRESSUM

Förderverein für Adv. Gemeindegründung e. V.
Obere Hausbreite 23, 80939 München
Telefon: (089) 37 159 762
eMail: Ahoeschele@aol.com
www.sta-gemeindegruendung.de
Bankverbindung: Postbank München
Konto Nr. 6352 - 805, BLZ: 700 100 80
Redaktion: A. Höschele, Martin Bauer
Das Infoblatt erscheint 2 – 4 mal jährlich

Liebe Freunde,

Im laufenden Jahr begeht unser Infoblatt seinen 4. Geburtstag. Genau so lange gibt es nun schon den FAG. Dank Gottes Segen sowie Eurer Spenden und Gebete konnten viele Mut machende Entwicklungen erkannt, sowie Projekte initiiert und gefördert werden. Zugleich bleiben wir auch im Gespräch darüber, beobachten und bedenken, was wir im Auftrag Jesu künftig weiter planen können.

Nicht nur Projekte kommen in die Jahre – auch bei uns selbst stellen wir ein Stück "Vergänglichkeit" fest, und mancher wird nachdenklicher, auch offener für derzeitige Bedürfnisse und geöffnete Türen in Missionsgebieten fernab wie im eigenen Land.

Auf Grund persönlicher Erfahrungen kann ich in letzter Zeit zum Beispiel gesundheitliche Bedürfnisse meiner Mitmenschen noch besser verstehen. Und spätestens wenn es einem selbst wieder gut geht, fragt man sich vielleicht auch bewusster nach den Auswirkungen des eigenen Lebens auf andere, so lange noch Zeit ist.

Der Apostel Paulus mag sich zu seiner Zeit damit beschäftigt haben, denn er schrieb an die Christen zu Korinth:

"Ich stelle mich allen (Mitmenschen) gleich, um überall wenigstens einige zu retten" (1. Kor. 9, 22) und: "Obwohl ich also frei und von niemand abhängig bin, habe ich mich zum Sklaven aller gemacht, um möglichst viele für Christus zu gewinnen" (1.Kor.9,19 / Gute Nachricht-Bibel 1997). Ganz so stark würde es ein moderner Mensch vielleicht nicht ausdrücken. Und doch bewegt mich dieser Gedanke immer wieder, nicht zuletzt bei den Chancen, das Wirken des Geistes Gottes zu begleiten, wo Überraschendes geschieht.

Dass wir dafür weiterhin offen bleiben und so auch für unser eigenes Leben glücklich sind, wünscht mit einem erneut herzlichen Dankeschön

Euer **A Brecht Höschele**

Dankesgruß per E-Mail zu besonderem Projekt

In einigen afrikanischen Ländern findet (wie bei der Mitgliederversammlung besprochen) seit wenigen Jahren Gemeindegründung unter unerreichten Volksgruppen statt, deren Identität hier nicht näher erläutert werden kann. Unser Verein unterstützt auch diese Arbeit und erhielt neulich folgende Post:

"... Many thanks for standing with us in this endeavour. You do not know what the Lord is doing with this support. Only eternity will show both you and me the results. ... Blessings dear Brother, P.

(„Vielen Dank, dass ihr uns in diesem Vorhaben beisteht. Ihr könnt nicht ermessen, was der Herr mit dieser Unterstützung alles tun kann. Nur die Ewigkeit wird euch und mir die Ergebnisse zeigen.“)

Mitgliederversammlung 2006

Vorstand wiedergewählt

Die 5. Mitgliederversammlung unseres Fördervereins e.V. fand am 2. April 2006 statt. Nach biblischer Wegweisung und Vorstellung der Teilnehmer legten der Vorsitzende und Schriftführer einen interessanten Tätigkeitsbericht vor. Dann wurde, im Anschluss an den Finanzbericht (Gesamtausgaben 17.876,00€ inklusive zweckgebundener Sonderspenden) und an die Entlastung des Vorstands, dieser wiedergewählt mit Dank und Segenswünschen für die nächsten zwei Jahre.

Der Haushaltsplan für 2006 (14.500,00 €) führte zu einem ausführlichen und zukunftsorientierten Gespräch und wurde ebenfalls einstimmig angenommen. Bei dieser Gelegenheit dankte der Vorsitzende den Mitgliedern, Spendern und Sponsoren für das entgegengebrachte Vertrauen und die zahlreiche Unterstützung, ohne die eine so erfreuliche Arbeit des FAG nicht möglich wäre. Mit Gebet und Mittagessen wurde die Mitgliederversammlung beendet.

Weitere Mail aus Benin:

César Kanti voll dabei

Von ulrikebaur66@yahoo.de - 26.02.06

... César (unser Bild) hat nun bereits mehrere Sabbate in Takpanpuota verbracht und ist sehr zufrieden damit, wie sich die Arbeit anlässt.

Bereits am ersten Sabbat war die Gemeinde voll und Leute saßen auf der Erde, da die Bänke nicht ausreichten. Es waren viele Gäste da, auch Glaubensgeschwister, die der Gemeinde vor längerer Zeit den Rücken gekehrt hatten. Natürlich war auch Neugierde im Spiel, doch es war trotzdem recht ermutigend.

Am Sabbatnachmittag konnte er in individuellen Gesprächen mit etlichen Gemeindegliedern über Probleme reden, die sie von Gott fernhalten – und ihnen Ratschläge geben. Er ist auf jeden Fall gern gesehen, und die Leute haben Vertrauen zu ihm.



César, unser einheimischer Missionar in Benin, ist über sein Motorrad sehr froh

Als erstes großes Projekt plant César eine Alphabetisierung. Die Gemeindeglieder sind alle Analphabeten, d. h. außerstande, selbst die Bibel zu studieren. Aber sie sind insofern reich gesegnet, als es seit etwa drei Jahren die komplette Bibel in ihrer Sprache gibt. César selbst hat vor Jahren die Ausbildung durchlaufen, in seiner Muttersprache (Ditammari) Lesen zu unterrichten und konnte sie somit gleich für diese Idee begeistern ...

Aufgaben und Projekte 2005 -2006

Aus dem Jahres- und Gelderbericht bei der Mitgliederversammlung

Dank eingegangener Spenden konnten wir im zurückliegenden Jahr wieder vielerlei Projekte und Aufgaben verwirklichen, insbesondere

- Unterhalt und Material für alle einheimischen Missionare in TZ (z. Zt. 6 Personen)
- Diverse kleinere Evangelisationen
- Lebensmittelhilfe wegen einer akuten Hungersnot
- Zuschuss Inspektion / Mitarbeitertreffen im Land - inklusive Reisekosten
- 3 Schulprojekte (Longido-Landkreis)
- 2 Alphabetisierungskurse (Orkesumet-Landkreis)
- Zuschuss für eine Theologiestudentin
- Schulgeld und Unterhalt für zwei (erwachsene) Schüler
- Kleine Hilfen für zwei deutsche Gemeindegründungsprojekte

Die genannten Aktivitäten und Projekte werden auch im neuen Vereinsjahr (2006) weitergeführt.

Hinzu kommen u. a.

- weitere Evangelisationen
- eine Buschkapelle (Gebiet Engarenaibor)
- Berufung eines einheimischen Missionars in Benin / Westafrika (C. Kanti) und Darlehen für kleine Wohnhäuser (2 Missionare)

Steuererklärung des Fördervereins

Alle 3 Jahre verlangt das Finanzamt für Körperschaften von eingetragenen Vereinen eine Steuererklärung. Diese war für uns zum Frühjahr 2006 wieder fällig. Dazu gehören auch ein Geschäfts- und Tätigkeitsbericht, die Einnahmen- und Ausgabenrechnung, der Finanzbericht (s. Mitgliederversammlung) sowie maßgebende Tagesordnungen und Protokolle; einen Vereinsprospekt fügten wir von uns aus hinzu. Nach Prüfung der Unterlagen verlängert das Finanzamt üblicherweise die Förderungswürdigkeit für die nächsten Jahre, so dass der FAG weiterhin steuerbegünstigte Spendenbescheinigungen ausstellen kann. Dies geschieht für alle, die das wünschen, wieder zum Jahresende.

Soforthilfe gegen Hungersnot

Ein spezieller Dankesgruß erreichte uns von der Gemeinde Lendanai für unsere Lebensmittelspende (vgl. Rundbrief Nr. 10). Die Hilfe war nach der Dürrekatastrophe in der Steppe, mit folgender Hungersnot, spontan erforderlich, um Menschen vor dem Schlimmsten zu bewahren. Auch das Umfeld der Gemeinde Orkesumet war davon betroffen, die sich ebenfalls herzlich bedankt. Die Verantwortlichen beider Gemeinden konnten insgesamt 10 Säcke Mais (je 90 kg) im Wert von insgesamt 300,00 € an rund 90 Familien der dortigen Bevölkerung verteilen.

Über 500 Menschen in Tansania getauft

Mit großer Freude dürfen wir hier mitteilen, wie viele Menschen infolge der Tätigkeit unserer einheimischen Missionare von 1998 bis 2005 getauft und neu gegründeten bzw. bestehenden Gemeinden zugeführt werden konnten. Hier die Statistik aus den verschiedenen Gebieten, an denen einheimische Missionare zeitweise tätig waren oder noch sind:

Lendanai (mit Naberera - ca. 40 km entfernt):

1998: 31; 1999: 20; 2000: 6; 2001: 9; 2002: 9; 2004: 33; 2005: 6; – gesamt: 114

Loliondo: 1999: 5; 2000: 13; 2001: 18; – gesamt: 36 (Gem. 2001 an Vereinigung übergeben).

Orkesumet: 1999: 14; 2000/2001: 57; 2002: 17; 2003: 10; 2004: 7; 2005: 12; – gesamt: 123

Longido: 2000: 28; 2001: 34; 2003: 3; 2004: 22; 2005 31; – gesamt: 118

Matala: 2001: 14; 2002: 4; 2003: 22; – gesamt: 40

Ngarenanyuki: 1999: 20; 2000: 6; 2001: 9; 2002: 8; – gesamt: 43

Minjingu: 2000: 24; 2004: 22; – gesamt: 46

Somit sind mit Hilfe des FAG, an allen Plätzen Tansanias zusammen, 520 Menschen durch die Glaubenstaufe Jesus nachgefolgt. Bewegt danken wir Gott und Euch, dass dies möglich wurde!

Hilfspersonen vor Ort neu beauftragt

Nach dem bedauerlichen Ableben unseres Mitarbeiters Lebabu (s. Rundbrief 11) wurde Mariam Samo, Schulpastorin in Same, zur neuen "Hilfsperson" des FAG bestellt. In Benin nimmt Ulrike Baur diese Aufgabe wahr. Zusätzlich haben wir auch weitere Mithilfe von Stefan Höschele (Friedensau) erbeten, um sprachlich mit den tansanischen Mitarbeitern sowie adventistischen Dienststellen Kontakt zu halten.

Evangelisationen mitten in der Steppe

Im Umfeld von Orkesumet finden in diesem Jahr zwei Evangelisationen statt – in den Außenbezirken Okutu und Londerkes; weitere folgen in Longido mit Joseph Charles und Team.

Aus dem Jahresbericht eines Mitarbeiters

Unser einheimischer Missionar und Evangelist Joseph Charles sandte dem FAG für Ende 2005 folgenden Bericht: 479 Bibelstunden, 400 Besuche, 59 Bekehrungen, 31 Taufen (18 bei einer Erweckungswoche im Juli, 13 Personen im September). 30 Menschen sind in den Tauf-Vorbereitungsgruppen. 17mal ist Joseph per Fahrrad nach Engare-Naibor gefahren (ohne Straße, hin und zurück 80 km).

In Engare-Naibor wohnt und arbeitet Jakobo Kisipan mit. Er ist dort auch Leiter der Advent-Gruppe. Der FAG unterstützt seine Arbeit (wie jene von Mose Luka, dem Übersetzer bei Joseph) mit vier-teljährlich 80,00



An Hilfeleistungen für Bedürftige hat Joseph 142.000,00 tansanische Shillinge (rund 80,00 €) ausgegeben – das ist sehr viel, wenn man bedenkt, dass er und seine Frau zusammen im Jahr nur etwa 1.000.000 Shillinge verdienen. Ferner nahmen die Gemeindglieder 100.000,00 Shillinge (ca. 70,00 €) durch Verkauf selbstgebrannter Ziegel ein, und 282.710,00 tansanische Shillinge (200,00 €) konnte die junge Gemeinde im "Bezirk" an die Vereinigung als Zehnten entrichten.

TAC wird Universität

Wie wir im März 2006 erfahren haben, ist unser "Tanzania Adventist College", die "Wiege" des FAG, jetzt zur "University of Arusha" geworden. Derzeit studieren dort rund 400 Studenten (auch aus anderen afrikanischen Ländern), um künftig als Pastoren, Sekretärinnen, Buchhalter, Manager, Lehrer u. a. tätig zu sein. Herzlichen Glückwunsch!